Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Venlafaxin-ratiopharm® 37,5 mg Hartkapseln, retardiert

Venlafaxin-ratiopharm® 75 mg Hartkapseln, retardiert

Venlafaxin-ratiopharm® 150 mg Hartkapseln, retardiert

Venlafaxin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen. Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht

- möchten Sie diese später nochmals lesen Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an
- Ihren Arzt oder Apotheker Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich
- verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

- 1. Was ist Venlafaxin-ratiopharm® und wofür wird es angewendet?
- Was sollten Sie vor der Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® beachten?
- 3. Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® einzunehmen? 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
- 5. Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® aufzubewahren?
- 6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was ist Venlafaxin-ratiopharm® und wofür wird es angewendet? Venlafaxin-ratiopharm® ist ein Antidepressivum, welches



zu einer Gruppe von Arzneimitteln gehört, die als Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer (SNRI) bezeichnet werden. Diese Arzneimittelgruppe wird zur Behandlung von Depressionen und anderen Leiden wie Angsterkrankungen angewendet. Man geht davon aus, dass Menschen, die an Depression und/oder Angsterkrankungen leiden, niedrigere Serotonin- und Noradrenalinspiegel im Gehirn aufweisen. Es ist nicht vollständig geklärt, auf welche Weise Antidepressiva wirken, aber sie können helfen, indem sie die Serotoninund Noradrenalinspiegel im Gehirn erhöhen. Venlafaxin-ratiopharm® ist ein Arzneimittel für Erwachsene, die an Depressionen leiden. Venlafaxin-ratiopharm® ist auch

ein Arzneimittel für Erwachsene, die an den folgenden Angsterkrankungen leiden: generalisierte Angststörung, soziale Angststörung (Furcht vor oder Vermeiden von sozialen Situationen) und Panikstörung (Panikattacken). Eine angemessene Behandlung der Depression oder Angsterkrankung ist wichtig, um Ihnen dabei zu helfen, sich davon zu erholen. Wenn es nicht behandelt wird kann Ihr Leiden anhalten, es kann ernster werden und schwieriger zu behandeln sein. Was sollten Sie vor der Einnahme von

2. Was sollten Sie von der Einflamme Venlafaxin-ratiopharm® beachten? Venlafaxin-ratiopharm® darf nicht eingenommen

Arzneimittels sind.



• wenn Sie außerdem Arzneimittel einnehmen oder innerhalb der letzten 14 Tage eingenommen haben, welche als irreversible Monoaminoxidase-Hemmer (MAOI) bekannt sind und zur Behandlung einer

• wenn Sie allergisch gegen Venlafaxin oder einen der in

Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses

Depression oder der Parkinsonschen Erkrankung verwendet werden. Die gleichzeitige Einnahme eines irreversiblen MAOI zusammen mit Venlafaxinratiopharm® kann schwere oder sogar lebens bedrohliche Nebenwirkungen hervorrufen. Außerdem bedronliche Nebenwik auger het von den Abbereh müssen Sie nach Beendigung der Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® mindestens 7 Tage warten, bevor Sie einen MAOI einnehmen (siehe auch die Abschnitte "Serotonin-Syndrom" und "Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® zusammen mit anderen Arzneimitteln") Arzneimitteln"). Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Venlafaxin-ratiopharm® einnehmen,

wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, welche bei gleichzeitiger Einnahme mit Venlafaxin-ratiopharm®

das Risiko erhöhen könnten, ein Serotonin-Syndrom zu entwickeln (siehe Abschnitt "Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® zusammen mit anderen Arzneimitteln")

- wenn Sie Augenerkrankungen wie bestimmte Arten eines Glaukoms (erhöhter Augeninnendruck) haben. wenn Ihre Vorgeschichte Bluthochdruck aufweist. wenn Ihre Vorgeschichte Herzbeschwerden aufweist. wenn Ihnen mitgeteilt wurde, dass Sie Herzrhythmus-
- störungen haben wenn Ihre Vorgeschichte Anfälle (Krampfanfälle) aufweist. wenn Ihre Vorgeschichte niedrige Natrium-Blutwerte

(Hyponatriämie) aufweist.

 wenn bei Ihnen die Neigung besteht, blaue Flecken zu entwickeln oder leicht zu bluten (Blutgerinnungs störungen in der Vorgeschichte), oder wenn Sie andere

Arzneimittel einnehmen, die das Blutungsrisiko erhöhen

- können, z. B. Arzneimittel mit dem Wirkstoff Warfarin (zur Verhinderung von Blutgerinnseln). wenn sich Ihre Cholesterinwerte erhöhen. wenn Ihre Vorgeschichte Manie bzw. eine bipolare Störung (Gefühl, übererregt oder euphorisch zu sein) aufweist oder jemand in Ihrer Familie daran gelitten hat. wenn Ihre Vorgeschichte aggressives Verhalten aufweist.
- wenn Sie Diabetes haben. Venlafaxin-ratiopharm® kann das Gefühl der Ruhelosigkeit

oder einer Unfähigkeit stillzusitzen oder stillzustehen, in den ersten Wochen der Behandlung hervorrufen. Sie sollten es Ihrem Arzt mitteilen, wenn dies bei Ihnen auftritt.

SSRI/SNRI) können Symptome einer sexuellen Funktions-

Arzneimittel wie Venlafaxin-ratiopharm® (so genannte

störung verursachen (siehe Abschnitt 4). In bestimmten Fällen blieben diese Symptome nach Beendigung der Behandlung bestehen Suizidgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression oder Angststörung

Wenn Sie depressiv sind und/oder an Angststörungen leiden, können Sie manchmal Gedanken daran haben, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen. Solche Gedanken können bei der erstmaligen Anwendung von Antidepressiva verstärkt sein, denn alle diese Arzneimittel brauchen einige Zeit bis sie wirken, gewöhnlich etwa 2 Wochen, manchmal auch länger.

Das Auftreten derartiger Gedanken ist wahrscheinlicher, wenn Sie bereits früher einmal Gedanken daran hatten,

sich selbst zu verletzen • wenn Sie ein junger Erwachsener sind. Ergebnisse aus klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Suizidverhalten bei jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre gezeigt, die an einer

sich das Leben zu nehmen oder daran gedacht haben,

psychiatrischen Erkrankung litten und mit einem Antidepressivum behandelt wurden. Gehen Sie zu Ihrem Arzt oder suchen Sie unverzüglich ein Krankenhaus auf, wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt

Gedanken daran entwickeln, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen. Es kann hilfreich sein, wenn Sie einem Freund oder Verwandten erzählen, dass Sie depressiv sind oder an einer Angststörung leiden. Bitten Sie diese Personen, diese Packungsbeilage zu lesen. Fordern Sie sie auf

behandelten Patienten berichtet. Dies kann das Risiko für

Zahnfäule (Karies) erhöhen. Daher sollten Sie besonders

Ihnen mitzuteilen, wenn sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Depression oder Angstzustände verschlimmern oder wenn sie sich Sorgen über Verhaltensänderungen bei Ihnen machen.

Mundtrockenheit Über Mundtrockenheit wird bei 10 % der mit Venlafaxin

auf Ihre Zahnhygiene achten.

Ihr Blutzuckerspiegel kann durch Venlafaxin-ratiopharm® verändert sein. Daher müssen die Dosierungen Ihrer Diabetes-Arzneimittel möglicherweise angepasst werden.

Kinder und Jugendliche Venlafaxin-ratiopharm® sollte normalerweise nicht bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren angewendet werden. Zudem sollten Sie wissen, dass Patienten unter 18 Jahren bei Einnahme dieser Klasse von Arzneimitteln ein erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen wie Suizidversuch, suizidale Gedanken und Feindseligkeit (vorwiegend Aggressivität, oppositionelles Verhalten und Wut) aufweisen. Dennoch kann Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Venlafaxin-ratiopharm® verschreiben, wenn er entscheidet, dass dies im bestmöglichen Interesse des Patienten ist. Wenn Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Venlafaxin-ratiopharm® verschrieben hat und Sie darüber sprechen möchten, wenden Sie sich bitte erneut an Ihren Arzt. Sie sollten Ihren Arzt benachrichtigen, wenn bei einem Patienten unter 18 Jahren, der Venlafaxin-ratiopharm® einnimmt, eines der oben aufgeführten Symptome auftritt oder sich verschlimmert. Darüber hinaus sind die langfristigen sicherheitsrelevanten Auswirkungen von Venlafaxin-ratiopharm® in Bezug auf Wachstum, Reifung und kognitive Entwicklung sowie Verhaltensentwicklung in dieser Altersgruppe noch nicht nachgewiesen worden

Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® zusammen mit anderen Arzneimitteln Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere

Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/ anzuwenden Ihr Arzt sollte entscheiden, ob Sie Venlafaxin-ratiopharm®

zusammen mit anderen Arzneimitteln einnehmen können. Beginnen oder beenden Sie die Einnahme von Arznei

mitteln, einschließlich nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Naturheilmittel oder pflanzlicher Heilmittel nicht, bevor Sie dies mit Ihrem Arzt oder Apotheker überprüft haben. Monoaminoxidase-Hemmer, die zur Behandlung von Depressionen oder der Parkinson-Krankheit angewendet

- werden, dürfen nicht zusammen mit Venlafaxin-ratiopharm® eingenommen werden. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie diese Arzneimittel innerhalb der letzten 14 Tage eingenommen haben. (MAOI: siehe Abschnitt "Was sollten Sie vor der Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® beachten?") Serotonin-Syndrom: Ein potentiell lebensbedrohlicher Zustand oder Reaktionen ähnlich einem malignen neuroleptischen Syndrom (MNS) (siehe Abschnitt
- "Welche Nebenwirkungen sind möglich?") können unter Behandlung mit Venlafaxin auftreten, besonders wenn es mit anderen Arzneimitteln eingenommen wird. Beispiele für solche Arzneimittel sind: Triptane (werden bei Migräne angewendet) andere Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen, z. B. SNRI, SSRI, trizyklische Antidepressiva oder Arzneimittel, die Lithium enthalten Arzneimittel, die Lithium enthalten

 - Arzneimittel, die Linezolid, ein Antibiotikum, enthalten (werden zur Behandlung von Infektionen angewendet)
 - Arzneimittel, die Moclobemid, einen MAOI, enthalten (werden zur Behandlung einer Depression angewendet)
 - · Arzneimittel, die Sibutramin enthalten (wird bei Gewichtsreduktion angewendet)
 - Arzneimittel, die Tramadol, Fentanyl, Tapentadol, Pethidin oder Pentazocin enthalten (werden zur Behandlung von starken Schmerzen angewendet) · Arzneimittel, die Dextromethorphan enthalten
 - (werden zur Behandlung von Husten angewendet) Arzneimittel, die Methadon enthalten (werden zur Behandlung einer Opiat-Abhängigkeit oder von
 - starken Schmerzen angewendet) Arzneimittel, die Methylenblau enthalten (angewandt zur Behandlung hoher Werte von Methämoglobin)
 - Präparate, die Johanniskraut enthalten (auch Hypericum perforatum genanntes Naturheilmittel bzw. pflanzliches Heilmittel zur Behandlung einer leichten Depression) • Präparate, die Tryptophan enthalten (angewendet
 - z. B. bei Schlafbeschwerden und Depressionen) Antipsychotika (zur Behandlung einer Erkrankung mit Symptomen wie Hören, Sehen oder Fühlen von
 - Dingen, die nicht da sind, falschen Vorstellungen, ungewöhnlichem Misstrauen, beeinträchtigter Urteilskraft und Sich-Zurückziehen) Die Anzeichen und Symptome für ein Serotonin-Syndrom können eine Kombination aus dem Folgenden beinhalten:

Ruhelosigkeit, Sinnestäuschungen, Koordinationsverlust, beschleunigter Herzschlag, erhöhte Körpertemperatur, rasche Blutdruckänderungen, überaktive Reflexe, Durchfall, Koma, Übelkeit, Erbrechen. In seiner schwersten Form kann ein Serotonin-Syndrom einem malignen neuroleptischen Syndrom (MNS)

ähneln. Anzeichen und Symptome des MNS können eine Kombination aus Fieber, beschleunigtem Herzschlag, Schwitzen, schwerer Muskelsteifheit, Verwirrtheit und erhöhten Muskelenzymen (nachgewiesen durch eine Blutuntersuchung) sein. Informieren Sie Ihren Arzt unverzüglich oder gehen Sie in die Notaufnahme des nächstgelegenen

Krankenhauses, wenn Sie meinen, dass bei Ihnen

ein Serotonin-Syndrom aufgetreten ist.

Informieren Sie Ihren Arzt unbedingt, wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die Ihren Herzrhythmus beeinflussen. Solche Arzneimittel sind z. B.: · Antiarrhythmika wie Chinidin, Amiodaron, Sotalol oder Dofetilid (zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen)

- Antipsychotika wie Thioridazin (siehe auch Serotonin-Syndrom oben)
- Antibiotika wie Erythromycin oder Moxifloxacin (zur Behandlung von bakteriellen Infektionen) Antihistaminika (zur Behandlung von Allergien)
- ratiopharm® wechselwirken und sollten mit Vorsicht angewendet werden. Besonders ist es wichtig, Ihrem Arzt oder Apotheker mitzuteilen, wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die die folgenden Wirkstoffe enthalten: Ketoconazol (Arzneimittel gegen Pilzinfektionen)

Die folgenden Arzneimittel können ebenfalls mit Venlafaxin-

 Metoprolol (ein Betablocker zur Behandlung von Bluthochdruck und Herzbeschwerden) Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie orale Kontrazeptiva

Haloperidol oder Risperidon (zur Behandlung

psychiatrischer Leiden)

("die Pille") einnehmen. Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® zusammen

mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol Venlafaxin-ratiopharm® sollte mit den Mahlzeiten

eingenommen werden (Siehe Abschnitt 3 "Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® einzunehmen?"). Sie sollten Alkohol meiden, während Sie Venlafaxinratiopharm® einnehmen.

Schwangerschaft und Stillzeit Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses

Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat. Schwangerschaft Sie sollten Venlafaxin-ratiopharm® nur einnehmen

Risiken für Ihr ungeborenes Kind mit Ihrem Arzt besprochen haben.

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Hebamme und/oder Ihr Arzt wissen, dass Sie Venlafaxin-ratiopharm® einnehmen. Ähnliche Arzneimittel wie dieses (so genannte SSRI) können, wenn sie während der Schwangerschaft (insbesondere im letzten Drittel) eingenommen werden,

nachdem Sie den möglichen Nutzen und die möglichen

tonie des Neugeborenen (PPHN) führen, einer ernsthaften Gesundheitsbeeinträchtigung des Neugeborenen, die sich darin zeigt, dass das Neugeborene schneller atmet und eine Blaufärbung der Haut aufweist. Diese Symptome beginnen normalerweise während der ersten 24 Stunden

zu einer primären oder persistierenden pulmonalen Hyper-

nach der Geburt. Bitte nehmen Sie in einem solchen Fall sofort mit Ihrer Hebamme und/oder Ihrem Arzt Kontakt Wenn Sie dieses Arzneimittel während der Schwangerschaft einnehmen, könnte Ihr Kind nach der Geburt zusätzlich zu Atemschwierigkeiten auch andere Beschwerden, wie Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme, haben. Wenn diese Beschwerden bei Ihrem Kind nach der Geburt auftreten und Sie darüber besorgt sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt und/oder Ihre Hebamme, welche Ihnen Rat geben

Venlafaxin geht in die Muttermilch über. Es besteht das Risiko einer Wirkung auf das Kind. Sie sollten daher diese Angelegenheit mit Ihrem Arzt besprechen, der dann darüber entscheiden wird, ob Sie das Stillen beenden oder die Behandlung mit Venlafaxin-ratiopharm® beenden

Maschinen Setzen Sie sich nicht an das Steuer eines Fahrzeugs und bedienen Sie keine Werkzeuge oder Maschinen, bevor Sie nicht wissen, wie Venlafaxin-ratiopharm® Sie beeinflusst.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von

Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® einzunehmen? Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt

oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.



Die übliche empfohlene Anfangsdosis zur Behandlung der Depression, der generalisierten Angststörung und der sozialen Angststörung beträgt 75 mg täglich. Die Dosis kann von Ihrem Arzt allmählich und, falls erforderlich, bei Depression bis auf eine maximale Dosis von 375 mg täglich erhöht werden. Wenn Sie wegen einer Panikstörung behandelt werden, wird Ihr Arzt mit einer niedrigeren Dosis (37,5 mg) beginnen und danach die Dosis schrittweise erhöhen. Die maximale Dosis beträgt bei generalisierter Angststörung, sozialer Angststörung und Panikstörung

225 mg täglich. Nehmen Sie Venlafaxin-ratiopharm® jeden Tag etwa zur gleichen Zeit, entweder morgens oder abends, ein. Die Kapseln müssen ganz mit Flüssigkeit geschluckt werden und dürfen nicht geöffnet, zerdrückt, zerkaut oder

Venlafaxin-ratiopharm® sollte mit den Mahlzeiten eingenommen werden.

aufgelöst werden.

Wenn bei Ihnen Leber- oder Nierenprobleme bestehen, teilen Sie dies Ihrem Arzt mit, weil eine andere Dosierung von Venlafaxin-ratiopharm® erforderlich sein kann.

Brechen Sie die Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® nicht ab, ohne vorher Ihren Arzt zu konsultieren (siehe Abschnitt "Wenn Sie die Einnahme von Venlafaxinratiopharm® abbrechen").

Wenn Sie eine größere Menge von Venlafaxinratiopharm® eingenommen haben als Sie sollten Konsultieren Sie umgehend Ihren Arzt oder Apotheker,

wenn Sie eine größere Menge dieses Arzneimittels eingenommen haben als von Ihrem Arzt verschrieben.

Die Symptome einer eventuellen Überdosierung können einen raschen Herzschlag, Änderungen des Wachheitsgrades (von Schläfrigkeit bis Koma reichend) verschwommenes Sehen, Krämpfe oder Anfälle und Erbrechen einschließen.

Wenn Sie die Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® vergessen haben Wenn Sie eine Dosis versäumt haben, nehmen Sie diese ein, sobald Ihnen dies auffällt. Wenn es aber Zeit ist, Ihre

nächste Dosis einzunehmen, überspringen Sie die

versäumte Dosis und nehmen nur eine einzelne Dosis wie üblich ein. Nehmen Sie nicht mehr als die Ihnen verschriebene Tagesdosis von Venlafaxin-ratiopharm® ein. Wenn Sie die Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® Brechen Sie Ihre Behandlung nicht ab oder reduzieren Sie nicht die Dosis, ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt gehalten zu haben, selbst wenn Sie sich besser fühlen. Wenn Ihr Arzt der Ansicht ist, dass Sie Venlafaxin-ratiopharm® nicht mehr benötigen, wird er/sie Sie möglicherweise anweisen, die Dosis langsam zu

reduzieren, bevor die Behandlung ganz beendet wird Es ist bekannt, dass Nebenwirkungen auftreten, wenn Patienten die Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm[©] beenden, vor allem, wenn Venlafaxin-ratiopharm® plötzlich abgesetzt oder die Dosis zu schnell reduziert wird. Bei einigen Patienten kann es zu Beschwerden wie Müdigkeit, Schwindelgefühl, Benommenheit, Kopf-schmerzen, Schlaflosigkeit, Albträumen, Mundtrockenheit, vermindertem Appetit, Übelkeit, Durchfall, Nervosität, Unruhe, Verwirrtheit, Ohrgeräuschen, Kribbeln oder selten auch zu stromschlagähnlichen Empfindungen Schwächegefühl, Schwitzen, Krampfanfällen oder grippeähnlichen Symptomen kommen. Ihr Arzt wird Sie anweisen, wie Sie die Behandlung mit Venlafaxin-ratiopharm® schrittweise beenden sollten. Wenn Sie eine der aufgeführten oder andere Nebenwirkungen bei sich bemerken, die Sie belasten, fragen Sie Ihren Arzt um weiteren Rat

oder Apotheker. Welche Nebenwirkungen sind

Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.



Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen Anschwellen des Gesichts, des Rachens, der Hände oder

Engegefühl in der Brust, pfeifendes Atmen,

- Nervosität oder Angst, Schwindelgefühl, pochende Empfindungen, plötzliches Erröten der Haut und/oder Wärmegefühl
- Starker Ausschlag, Jucken oder Nesselsucht (erhabene rote oder blasse Hautflecken, die oft jucken) Zeichen und Symptome eines Serotonin-Syndroms die Unruhe, Halluzinationen, Verlust der Koordination,

schnellen Herzschlag, erhöhte Körpertemperatur,

schnelle Veränderungen des Blutdrucks, überaktive Reflexe, Durchfall, Koma, Übelkeit und Erbrechen umfassen können. In seiner schwersten Form, kann ein Serotonin-Syndrom einem malignen neuroleptischen Syndrom (MNS) ähneln. Anzeichen und Symptome des MNS können eine Kombination sein aus Fieber, beschleunigtem Herzschlag, Schwitzen, schwerer Muskelsteifheit,

 schwarzer Stuhl (Teerstuhl) oder Blut im Stuhl gelbe Haut oder Augen, Juckreiz oder dunkler Urin, die Symptome einer Entzündung der Leber (Hepatitis)

Andere Nebenwirkungen, die Sie Ihrem Arzt mitteilen

sein können

Verwirrtheit und erhöhten Muskelenzymen

sollten umfassen:

Temperatur

geweitete Pupillen

(nachgewiesen durch eine Blutuntersuchung).

· Husten, Keuchen, Kurzatmigkeit und eine hohe

- · Beschwerden des Herzens, wie beschleunigte oder unregelmäßige Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck • Beschwerden der Augen, wie verschwommenes Sehen,
- Beschwerden des Nervensystems, wie Schwindelgefühl, Kribbeln (Ameisenlaufen), Bewegungsstörungen, Krämpfe oder Anfälle
- psychiatrische Beschwerden, wie Hyperaktivität und Euphorie (Gefühl, ungewöhnlich übererregt zu sein)
- Absetzerscheinungen (siehe Abschnitt "Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® einzunehmen?, Wenn Sie die Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® abbrechen") verlängerte Blutungsdauer – wenn Sie sich schneiden oder verletzen, kann es etwas länger als normal dauern, bis die Blutung gestillt ist
- oder Kügelchen nach Einnahme von Venlafaxin ratiopharm® in Ihrem Stuhl erblicken. In den Venlafaxinratiopharm® Kapseln befinden sich Sphäroide bzw. kleine weiße Kügelchen, die den Wirkstoff Venlafaxin enthalten. Diese Sphäroide werden von der Kapsel in Ihren Magen-Darm-Trakt abgegeben. Während die Sphäroide Ihren

Seien Sie unbesorgt, falls Sie kleine weiße Körnchen

Magen-Darm-Trakt passieren, wird langsam Venlafaxin abgegeben. Das Sphäroid-"Gerippe" bleibt ungelöst zurück und wird mit Ihrem Stuhl ausgeschieden. Auch wenn Sie eventuell Sphäroide in Ihrem Stuhl erblicken, wurde Ihre Venlafaxin-Dosis aufgenommen. Vollständige Auflistung der Nebenwirkungen Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen) • Schwindelgefühl; Kopfschmerz Übelkeit; Mundtrockenheit Schwitzen (einschließlich Nachtschweiß) Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

· Verwirrtheit; Gefühl, von sich selbst abgetrennt (oder abgehoben) zu sein; ausbleibender Orgasmus; verminderter Geschlechtstrieb; Nervosität; Schlaflosigkeit;

verminderter Appetit

- ungewöhnliche Träume Schläfrigkeit; Zittern; Kribbeln (Ameisenlaufen); erhöhte Muskelspannung
- Sehstörungen einschließlich verschwommenem Sehen, erweiterten Pupillen, Unfähigkeit des Auges automatisch zwischen Objekten in der Ferne und der Nähe scharfzustellen
- Ohrgeräusche (Tinnitus)
- Herzklopfen Blutdruckanstieg; Hitzewallung
- Gähnen Verstopfung; Erbrechen; Durchfall
- erhöhte Häufigkeit des Wasserlassens; Schwierigkeiten beim Wasserlassen
- Unregelmäßigkeiten bei der Menstruation, z. B
- verstärkte Blutung oder verstärkt unregelmäßige Blutung; Ejakulations- und Orgasmusstörungen
- (beim Mann); erektile Dysfunktion (Impotenz) · Erschöpfung (Asthenie); Abgeschlägenheit; Schüttelfrost erhöhter Cholesterinspiegel Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)

zu schnellen Aufstehen)

- Trugwahrnehmungen; Gefühl, von der Wirklichkeit abgetrennt (oder abgehoben) zu sein; Agitiertheit; Orgasmusstörungen (bei der Frau); Verringerung von Gefühlen/Emotionen; Gefühl, übererregt oder
- euphorisch zu sein; Zähneknirschen Gefühl der Ruhelosigkeit oder Unfähigkeit, stillzusitzen oder stillzustehen; Ohnmachtsanfälle; unwillkürliche
- Bewegungen der Muskeln; Einschränkung der Koordination und des Gleichgewichts; Geschmacks
- veränderung • schneller Herzschlag; Schwindelgefühl (vor allem beim

Atemnot

- Erbrechen von Blut; schwarzer, teerartiger Stuhl (Fäzes) oder Blut im Stuhl, was ein Anzeichen einer inneren Blutung sein kann
 - · allgemeine Schwellung der Haut, vor allem im Gesicht, im Mund, auf der Zunge, im Rachenbereich oder an Händen und Füßen und/oder ein gesteigerter juckender Hautausschlag (Nesselsucht) können auftreten; Überempfindlichkeit gegenüber Sonnenlicht; Hautblutungen (blaue Flecken); Hautausschlag; ungewöhnlicher Haarausfall
 - Harnverhalt
 - Gewichtszunahme; Gewichtsabnahme Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)

Krampfanfälle

- Unfähigkeit, die Harnentleerung zu kontrollieren (Harninkontinenz)
- Überaktivität, rasende Gedanken und vermindertes Schlafbedürfnis (Manie) Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren

Daten nicht abschätzbar) Abnahme der Anzahl der Plättchen in Ihrem Blut, was zu

- einem erhöhten Risiko führt, blaue Flecken zu entwickeln oder zu bluten; Erkrankungen des Blutes, wodurch das Risiko einer Infektion erhöht sein kann geschwollenes Gesicht oder Zunge, Kurzatmigkeit
- oder Atemschwierigkeiten, oft zusammen mit Hautausschlägen (dies kann eine schwere allergische Reaktion sein)
- übermäßige Wassereinlagerung (bekannt als SIADH) Verringerung der Natriumkonzentration im Blut
- suizidale Gedanken und suizidales Verhalten:

Fälle von Suizidgedanken und suizidalem Verhalten während der Therapie mit Venlafaxin-ratiopharm® oder kurze Zeit nach Beendigung der Behandlung sind berichtet worden (siehe Abschnitt 2 "Was sollten Sie vor der Einnahme von Venlafaxin-ratiopharm® beachten?")

Orientierungslosigkeit und Verwirrtheit, oft von Trugwahrnehmungen begleitet (Delirium); Aggression

Fieber mit Muskelstarre, Verwirrtheit oder Unruhe sowie

- Schwitzen oder ruckartige Bewegungen Ihrer Muskeln, die Sie nicht beeinflussen können. Dies können Symptome eines ernsten Zustands sein, der als malignes neuroleptisches Syndrom bekannt ist. euphorische Stimmung, Benommenheit, anhaltende
- schnelle Augenbewegungen, Unbeholfenheit, Ruhelosig-keit, Gefühl der Betrunkenheit, Schwitzen oder starre Muskeln, welches die Symptome eines Serotonin-Syndroms sind Steifigkeit, Verkrampfungen und unwillkürliche
- Bewegungen der Muskeln starke Augenschmerzen und verschlechtertes oder verschwommenes Sehen
- Schwindel Blutdruckabfall; anormaler, schneller oder

€.

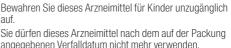
- unregelmäßiger Herzschlag, was zur Ohnmacht führen kann; unerklärliche Blutungen, z. B. Zahnfleischbluten, Blut im Urin oder in Erbrochenem oder das Auftreten unerklärlicher blauer Flecken oder verletzter Blutgefäße (Adern oder Venen) · Husten, keuchendes Atmen, Kurzatmigkeit und eine
- erhöhte Temperatur, welches die Symptome einer Lungenentzündung in Verbindung mit einem Anstieg der weißen Blutkörperchen sind (pulmonale Eosinophilie) starke Bauch- oder Rückenschmerzen (was auf ernste Darm-, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenbeschwerden
- hinweisen könnte)
- Juckreiz, Gelbfärbung der Haut oder der Augen, dunkel gefärbter Urin oder grippeähnliche Symptome, welches die Symptome einer Entzündung der Leber (Hepatitis) sind; leichte Veränderungen der Leberenzymwerte im Hautausschlag, der in starke Blasenbildung und Hautabschälung übergehen kann; Juckreiz; leichter
- Ausschlag • unerklärliche Muskelschmerzen, -empfindlichkeit oder -schwäche (Rhabdomyolyse) · anormale Milchbildung
- Venlafaxin-ratiopharm® verursacht manchmal Neben-wirkungen, die Sie möglicherweise nicht erkennen, wie z. B. ein Blutdruckanstieg oder Störungen der Herz-frequenz, leichte Veränderungen der Werte der Leber-

enzyme, des Natrium- oder Cholesterinspiegels im Blut. Seltener kann Venlafaxin-ratiopharm® die Funktion Ihrei Blutplättchen verringern und zu einem erhöhten Risiko für Hautblutungen (blaue Flecken) und Blutungen führen Daher möchte Ihr Arzt bei Ihnen eventuell gelegentlich Blutuntersuchungen durchführen, vor allem, wenn Sie Venlafaxin-ratiopharm® eine längere Zeit einnehmen Meldung von Nebenwirkungen Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Neben

inren Arzt oder Appunisker. Dies gilt den richt in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden. Wie ist Venlafaxin-ratiopharm® aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich



angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

Inhalt der Packung und weitere 6. Informationen Was Venlafaxin-ratiopharm® enthält

Jede Hartkapsel, retardiert enthält 37,5 mg, 75 mg oder

150 mg Venlafaxin (als Hydrochlorid). Die genaue Menge steht auf dem Umkarton.



Hypromellose, Ammoniummethacrylat-Copolymer (Typ B), Basisches Butylmethacrylat Copolymer, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat (Ph.Eur.). Kapselhülle:

Titandioxid (E171), Gelatine. Venlafaxin-ratiopharm® 75 mg enthält zusätzlich noch

Venlafaxin-ratiopharm® 37,5 mg

Der Wirkstoff ist Venlafaxin.

rotes Eisenoxid (E172) Venlafaxin-ratiopharm® 150 mg enthält zusätzlich noch Erythrosin (E127) und Indigocarmin (E132). Wie Venlafaxin-ratiopharm® aussieht und Inhalt der

Weiß opake Kapseln die eine runde, beidseitig gewölbte Tablette enthalten. Das Arzneimittel ist in Packungen mit 7, 14, 50 und

Blisterpackungen (PVC/PE/PVDC/Al oder PVC/PVDC/Al)

Packung Hartkapsel, retardiert

100 Hartkapseln, retardiert erhältlich. Venlafaxin-ratiopharm® 75 mg Fleischfarben opake Kapseln, die zwei runde, beidseitig

100 Hartkapseln, retardiert erhältlich. Venlafaxin-ratiopharm® 150 mg Scharlachrot opake Kapseln, die drei runde, beidseitig

gewölbte Tabletten enthalten.

Das Arzneimittel ist in Packungen mit 14, 50 und

gewölbte Tabletten enthalten. Das Arzneimittel ist in Packungen mit 14, 50 und 100 Hartkapseln, retardiert erhältlich sowie in Mehrfachpackungen mit 100 Hartkapseln, retardiert bestehend aus 2 Packungen mit je 50 Hartkapseln, retardiert.

Pharmazeutischer Unternehmer ratiopharm GmbH Graf-Arco-Str. 3 89079 Ulm

Hersteller Merckle GmbH

Ludwig-Merckle-Str. 3 89143 Blaubeuren

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Euro-

päischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen: Deutschland: Venlafaxin-ratiopharm 37,5 / 75 / 150 mg Hartkapseln, retardiert

Norwegen: Venlafaxin ratiopharm 37.5 / 75 / 150 mg depotkapsel, hard Venlafaxin ratiopharm 37.5 / 75 / 150 mg Schweden: depotkapsel, hård

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im

Versionscode: Z13

Juli 2019.